



Delfin

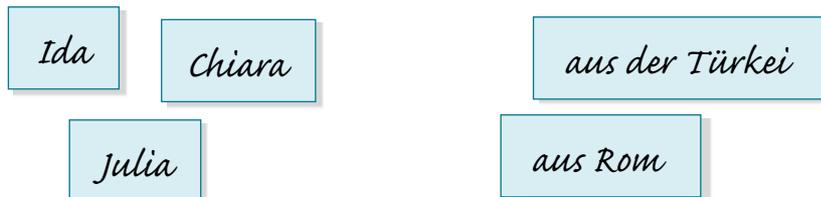
Kennen lernen

Die Teilnehmer tauchen in dieser Lektion in die neue Sprache und in einen neuen Kurs ein. Durch verschiedene Aktivitäten, die das Lernen „mit dem Kopf, dem Herzen und der Hand“ ermöglichen, sollen Hemmungen abgebaut und eine gute Lernatmosphäre aufgebaut werden. Je weniger die Teilnehmer auf den Plätzen sitzen und frontal vom Lehrer „befragt“ werden, desto freier gehen sie die ersten Schritte in der neuen Sprache. Schaffen Sie also viele Möglichkeiten dazu.

Bereiten Sie an der Pinnwand eine Tabelle vor, in der eine Namensliste entstehen soll.

| <i>NAME</i> | <i>kommt aus ...</i> |
|--------------|-----------------------|
| <i>Julia</i> | <i>aus der Türkei</i> |
| | |

Schreiben Sie die Namen der Teilnehmer auf farbige Kärtchen und befestigen Sie diese außerhalb der Tabelle. Schreiben Sie die Herkunftsländer der Teilnehmer auf andersfarbige Kärtchen und befestigen Sie diese ebenfalls außerhalb der Tabelle.



Schreiben Sie das Muster

„Ich heiße Suse und komme aus Bremen. Und du?“ an die Tafel.

Lassen Sie die Teilnehmer von ihren Plätzen aufstehen, zu den Kärtchen gehen. Jeder wiederholt mit den Kärtchen in der Hand den Satz: **Ich heiße ... und komme aus ...** und klebt dann seine Kärtchen in die Tabelle an der Pinnwand.

Eintauchen in die Lektion 1

Vor dem Unterricht

Kopieren Sie das Bild „Hauptbahnhof“ auf eine Brennfolie .

Schreiben Sie die Personenliste aus Aufgabe 1 an die Tafel.

Schneiden Sie in ein A4 Blatt ein Loch von ca. 5cm Durchmesser.

IM Unterricht

Die Teilnehmer sollen das Bild aus dem Lehrbuch zunächst in Ausschnitten kennen lernen. Jede Szene soll isoliert erfasst werden können, um die sprachlichen Sequenzen einzugrenzen.

1. Legen Sie die Folie auf den OHP und decken Sie sie mit dem A4 Blatt/ mit Loch ab.

Erzählen Sie dem Kurs, was man auf dem Bahnhof sehen kann und welche Minigespräche man hören kann.

Lassen Sie das Loch von Situation zu Situation wandern, lesen Sie die Sprechblasen vor, lassen Sie die Teilnehmer mit einem Partner wiederholen, schwierige Wörter sollte die Gruppe im Chor nachsprechen, so tasten sich die Teilnehmer langsam an das Gesamtbild heran.

Am Ende werden die Bücher Seite 8 geöffnet und das ganze Bild betrachtet.

2. Lassen Sie die Teilnehmer Aufgabe 1 still lesen und zuordnen.
3. Lesen Sie die Sätze laut und vergleichen Sie die Zuordnung.
4. Lesen Sie noch einmal mit etwas übertriebener Intonation. Lassen Sie den Kurs im Chor nachsprechen.
5. Lautes Lesen als Partnerarbeit
6. Die Teilnehmer sollen nun die Sprachelemente nach der Kommunikationssituation sortieren. Beginnen Sie an der Tafel eine Tabelle, die die Aufgabe verdeutlicht.

| | |
|-----------------|------------------------|
| <i>ankommen</i> | <i>abfahren</i> |
| <i>Hallo</i> | <i>auf Wiedersehen</i> |
| | |



7. Lassen Sie die Dialoge memorisieren . Geben Sie 1 Minute als Zeitvorgabe, das macht Spaß und mobilisiert.
8. verteilen Sie Rollen; jeder Teilnehmer bekommt auf einem großen Zettel eine Rolle vom Bild mit einer Wäscheklammer angeheftet; – der Unterrichtsraum wird zum Hauptbahnhof – alle stehen auf und suchen ihren Gesprächspartner und sprechen den Dialog. Damit ist die Bahnhofssituation verinnerlicht, der Kurs kann sich vom Bahnhof aus in andere Situationen begeben.

1. Zahlen lernen und üben

- Vorsprechen – Chor
- „Fingerspiele“ – zeigen Sie eine Zahl – Teilnehmer sagen die Zahl
- Geheime „Fingerspiele“ – Teilnehmer arbeiten zu dritt. Jeder notiert sich in sein Heft 3 Zahlen. Teilnehmer 1 zeigt Teilnehmer 2 eine Zahl, der diktiert diese (die Teilnehmer müssen Rücken an Rücken sitzen). Nach 3 Zahlen wird gewechselt – am Ende werden die gehörten Zahlen vorgelesen und verglichen.

2. Deutsche Wörter haben Artikel – leider?

Um den Wortschatz einer Gruppe als wahren Schatz hüten zu können, sollten Sie für den Kurs eine Vokabelkartei anlegen. Dafür werden alle Wörter des Lernwortschatzes einzeln mit einem dicken Stift auf Karten geschrieben(ein A4 Blatt ergibt 3 solcher Karten – verwenden Sie die Rückseite von Abfallpapier, das neben jedem Kopierer zu finden ist, für die farbigen Karten kann man die Rückseite von Werbezetteln benutzen.) Der Wortschatz lässt sich gut in einem Karton – eben einer Schatztruhe – sammeln. Damit können nun immer wieder auf verschiedenste Art die Wörter geübt und wiederholt werden. Die „Schatztruhe“ ermöglicht es auch Teilnehmern, die in einer Stunde gefehlt haben, sich über die neuen Wörter zu informieren und sie fördert das autonome Lernen, leicht kann aus der Kartei ein TABU-Spiel gebastelt werden oder nach einigen Wochen sind es die Begriffe für das beliebte Gesellschaftsspiel – Activity.

Es ist sehr gut, wenn in der Kartei jeder Artikel eine andere Farbe hat und der „Rest“ in einer vierten Farbe gesammelt wird.

- z.B. blau – maskulin
- rot – feminin
- grün – neutral
- weiß – alle anderen Wörter / Verben, Adjektive etc.

Lassen Sie die Wörter in Aufgabe 2 ordnen und erstellen Sie die Tabelle an der Tafel in den 3 Farben.

3. Detektive auf Pluralsuche

Die Situation eines Wettbewerbs motiviert und mobilisiert auch müde Teilnehmer. Starten Sie eine Fahndung nach den Pluralformen auf dem Foto.

Lassen Sie die Teilnehmer zu zweit die Formen finden und feuern Sie sie an, so schnell wie möglich zum Ergebnis zu kommen.

Lassen Sie die TN später die Wortpaare an die Tafel schreiben.

4. Hausaufgabe sind die Aufgaben 1 – 4 im Arbeitsbuch